

Zusammenfassung des Syntheseberichts

Temporäre und Zirkuläre Migration

Die Studie „*Temporäre und Zirkuläre Migration*“ des Europäischen Migrationsnetzwerkes (EMN) wurde in 24 Mitgliedstaaten der EU (EU-27 außer CY, DK, RO) durchgeführt. Ziel der Studie war es, die unterschiedlichen politischen Herangehensweisen und Präferenzen sowie die jeweiligen Besonderheiten im Bereich der temporären und zirkulären Migration der Mitgliedstaaten darzustellen und zu vergleichen. Die Studie soll dazu beitragen, den Erfahrungsaustausch zu erhöhen und bewährte Verfahren sowie politische Orientierungshilfen auf nationaler und supranationaler Ebene zu fördern und zu erleichtern. Die Ergebnisse erfassen den Zeitraum 2004 bis 2010.

Die Studie zeigt, dass nur wenige EU Mitgliedstaaten eine nationale Definition zu temporärer und zirkulärer Migration besitzen, folglich variieren die jeweiligen politischen Konzepte stark. Dennoch ließen sich zentrale Elemente und Gemeinsamkeiten der nationalen Ansätze und Visionen feststellen; diese betreffen die Unterstützung des wirtschaftlichen Wachstums der Mitgliedstaaten durch Deckung der Nachfrage am lokalen Arbeitsmarkt, Förderung der Entwicklungszusammenarbeit durch Steuerung von *Brain Drain* und Verhinderung von *Brain Gain*; Schaffung einer Lebensgrundlage und positiver Bedingungen für die Integration von MigrantInnen sowie die Durchführung von Rückwanderungsmaßnahmen.

Das Fehlen eines einheitlichen Konzepts zur temporären und zirkulären Migration innerhalb der EU hat zur Folge, dass es nur in knapp der Hälfte der Mitgliedstaaten (AT, BE, CZ, FR, EE, HU, IE, IT, NL, PT, SK, UK) gezielte Gesetze zu temporärer Migration gibt, wohingegen es gegenwärtig in keinem Mitgliedstaat explizite Regelungen zur zirkulären Migration gibt.

Als mögliche Instrumente zur Regulierung der temporären Migration können zeitlich beschränkte Einreise- und Arbeitsgenehmigungen zu Arbeitszwecken in AT, CZ, DE, EE, FI, FR, HU, IT, LT, NL, PT, SK, SE als Beispiele herangezogen werden. Mit diesen Genehmigungen ist in einigen Ländern (BE, DE, EE, FR, HU, IT, LV, LT, UK) eine mehrfache Einreisemöglichkeit verbunden, dies kann zur Umsetzung von zirkulärer Migration beitragen. Maßnahmen zur Förderung von temporärer und zirkulärer Migration zwischen Mitgliedstaaten und Drittstaaten sind unter anderem: bilaterale Kooperationsvereinbarungen, Abkommen mit Diasporagemeinschaften, oder Abkommen zur Jugendmobilität.

Ein wesentliches Ergebnis der Studie ist, dass die Entwicklung von Konzepten und die Förderung von temporärer und zirkulärer Migration in den EU Mitgliedstaaten sich im Anfangsstadium befinden. Schlussfolgernd sind die Angleichung der Konzepte, sowohl zu gezielter als auch zu spontaner Migration, und eine einheitliche Datenerhebung in allen Mitgliedstaaten sowie erhöhter zwischenstaatlicher Informationsaustausch anzustreben.